

# „Sie haben uns die Kammermusik näher gebracht“

## Rheingold-Trio begeistert mit Kammermusik im Ratssaal

Bremervörder Anzeiger Nr. 83, 32. Jg., 16.10.2013



Lydia Pantzier (links), Robert Aust und Bettina Aust brillieren im Bremervörder Ratssaal als „Rheingold-Trio“ mit Kammermusik.

Foto: Is

VON LUTZ SCHADECK

**Bremervörde. Den Ratssaal Bremervörde in einen Kammermusiksaal zu verwandeln ist sicherlich nicht so ohne Weiteres möglich. Doch wer die Augen beim Konzert der drei jungen Musiker am letzten Freitag schloss, wurde in eine andere Welt versetzt.**

Mit Michail Glinkas „Trio pathétique“ wurde flott und mit hoher Spielkunst in den Abend gestartet. Im Largo beherrschte Lydia Pantzier den Tonumfang ihres Fagotts perfekt. Im vierten Satz ging die Post ab. Die drei Musiker zeigten ihre hohe Qualität, bewiesen, dass sie trotz ihrer jungen Lebensjahre doch

schon reiche Erfahrung mitbringen.

Robert Aust ist selbst auf dem nicht perfekten Flügel des Ratssaales außergewöhnlich. Bei Ludwig van Beethovens Sonate in G-Dur fliegen seine Hände über die Tasten, feingliedrig und gefühlvoll, dramatisch und kraftvoll zugleich. Seine Schwester Bettina Aust brilliert auf ihren Klarinetten. In Robert Schumanns Fantasiestücken für Klarinette und Klavier begeistern die Geschwister das Publikum. Bettina Aust lebt die Notenlinien, windet sich wie die Tonfolgen in die Höhe, landet sicher wieder auf dem Boden. Wer in der ersten Reihe sitzt, sieht, dass sie unter ihrem langen schwarzen Abendkleid keine Schuhe trägt. Sie spielt

auf Strümpfen. Warum? „Ich kann mich so freier bewegen. Es erdet mich gewissermaßen“, verrät sie später.

Nach der Pause geht es der Sonate in G-Dur von Camille Saint-Saens weiter. Perlend erklingt das Fagott im Allegro scherzando. Zum Schluss des Stückes ertönt nicht nur ein „Bravo!“ Eine Zuhörerinnen war schlicht begeistert: „Also, ganz toll!“ Dem schlossen sich die Zuhörerinnen und Hörer nach dem letzten Stück von Emil Hartmann, der „Serenade A-Dur“, an. Es war sicherlich die richtige Entscheidung der drei Musiker, die als „Rheingold-Trio“ auftraten, dieses Stück als Abschluss zu wählen. Das fulminante Ende ließ das Publikum begeistert

reagieren. Eine Zugabe war so unvermeidbar für die drei sympathischen jungen Musiker, die in dieser Besetzung seit einem guten halben Jahr zusammenspielen. Sie bedankten sich beim Publikum mit dem „Winter“ aus den „Vier Jahreszeiten“ von Astor Piazzolla, dem argentinischen Komponisten.

Ralf Hube, der für den Bremervörder Heimat- und Kulturkreis und sicher auch für das Publikum sprach, resümierte: „Sie haben uns die Kammermusik näher gebracht.“ Im Gegensatz zu den gläsernen Kugelleuchten im Ratssaal war die dargebrachte Musik alles andere als verstaubt, sondern ein erfrischendes kammermusikalisches Erlebnis.